

Pressemitteilung

Kultursenator Dr. Carsten Brosda in der W3

**„Wie weiter? Vielfaltssensible Öffnung der
Hamburger Kulturlandschaft“**

Wie kann eine vielfaltssensible Öffnung der Hamburger Kulturlandschaft gelingen, die gesellschaftlichen Ausschlüssen entgegentritt und eine verantwortliche Kulturarbeit ermöglicht? Darüber und über weitere wichtige Fragen zum Thema wie eine diverse Stadtgesellschaft in den Kultureinrichtungen umfassend repräsentiert werden kann, diskutierte die W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. u.a. mit Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien, sowie weiteren Impulsgeber_innen.

Hamburg-Altona, 29.11.2017. Mit dem Impulsvortrag „Pluralisierung ermöglichen!“ von Daniel Gyamerah und Kwesi Aikins von Vielfalt entscheidet - Diversity in Leadership, Citizens For Europe, Berlin starteten die Teilnehmer_innen in die heutige Veranstaltung der W3 „Wie weiter? Vielfaltssensible Öffnung der Hamburger Kulturlandschaft“. Die Gäste aus Berlin stellten ihre Expertise „Handlungsoptionen zur Diversifizierung der städtischen Kulturlandschaft in Berlin“ vor, in der sie Inklusionsprozesse entlang verschiedener Diversity-Dimensionen in Berliner Kultureinrichtungen untersuchten und Handlungsoptionen in und für die Berliner Kulturlandschaft entwickelten.

Mit den Blick auf den Hamburger Kontext gerichtet, diskutierten im Anschluss Senator Dr. Carsten Brosda, Prof. Dr. Anja Dauschek, Leiterin des Altonaer Museums, Stefan Kroner, Dramaturg Ernst-Deutsch-Theater, Dan Thy Nguyen, Regisseur und Künstler und Ansgar Wimmer, Vorstand Alfred-Töpfer-Stiftung die Frage „Wie weiter?“ – Wie kann eine vielfaltssensible Öffnung der Hamburger Kulturlandschaft gelingen und welche langfristigen Strategien zur Umsetzung gibt es? Hier stand vor allem die strukturelle Verstetigung eines diversitäts- und vielfaltssensiblen Öffnungsprozesses für eine globale Hamburger Gesellschaft im Vordergrund.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: „Viele Hamburger Kultureinrichtungen gehen das Thema der interkulturellen Öffnung bereits sehr engagiert an. Die W3 bietet mit dem Programm [in:szene] an, gemeinsam mit den Häusern Methoden für eine solche Öffnung zu erarbeiten. Das ist wichtig: Integration ist kein einseitiger Prozess in eine Richtung, sondern eine andauernde Verständigung darüber, wie wir zusammen leben, arbeiten und Kunst produzieren wollen.“

Naciye Demirbilek, Geschäftsführerin der W3, sieht eine vielfaltssensible Öffnung der Kulturlandschaft zuversichtlich und betont, dass die von Diversität gekennzeichnete Weltstadt Hamburg das Potential und die Kompetenzen dafür hat : „Wir benötigen dafür lediglich langfristige Strukturen die organisieren, begleiten, beraten, Raum für Reflexion anbieten. Dafür benötigen wir auch finanzielle Ressourcen.“

Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die W3-Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.:

Eva Platen, Referentin Presse und Öffentlichkeitsarbeit, platen@w3-hamburg.de,
Tel. 040-398053-60, 040-398053-84 oder presse@w3-hamburg.de

Aktuelle Bilder stellen wir gerne hier zur Verfügung!

Über die W3

Die W3 ist ein Bildungs- und Kulturzentrum rund um globale Gerechtigkeit. Seit knapp 40 Jahren gestaltet der gemeinnützige Verein aktiv das transkulturelle Zusammenleben in Hamburg und beteiligt sich am globalen Lernen und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Die W3 fördert dabei einen offenen, gleichberechtigten Austausch von Ideen und Einstellungen und gibt Impulse, das globale Zusammenleben engagiert mitzugestalten. Neben der aktiven Bildungsarbeit ist die W3 Bühne und Treffpunkt für verschiedenste Initiativen und Organisationen in Hamburg.
www.w3-hamburg.de